



Kanton Zürich  
Baudirektion



## Medienmitteilung

Generalsekretariat  
Kommunikation

3. Februar 2020  
1/1

# Strassensperrung zwischen Maschwanden und Obfelden zum Schutz der Amphibienwanderung

**Mit den steigenden Temperaturen erwachen die Amphibien aus der Winterstarre und verlassen ihre Winterquartiere, um zu ihren Laichgewässern zu wandern. Zum Schutz der gefährdeten Tiere wird die Kantonsstrasse zwischen Maschwanden und Obfelden einschliesslich der Wolserholzstrasse auch dieses Jahr nachts für den Verkehr gesperrt sein. Die Strassensperrung beginnt am Freitag 7. Februar und dauert bis und mit 6. April täglich von 18.30 bis 5.30 Uhr.**

Sobald in feuchten Nächten die Temperatur um wenige Grade über der Nullgrad-Grenze liegt, verlassen Frösche, Kröten, Molche und Salamander ihre Winterquartiere und ziehen zu ihren angestammten Laichplätzen, wo sie einst selbst als Kaulquappen heranwuchsen. Dort paaren sie sich und laichen ab. Eine neue Generation wächst heran – der Kreis schliesst sich.

Je nach Witterung kann der Amphibienzug wenige Tage oder aber bis zu mehrere Wochen dauern. Oft wandern die Tiere in Massen, manchmal auch vereinzelt. Damit die Amphibien gefahrlos ihr Ziel erreichen, werden die Tambrigstrasse zwischen Obfelden und Maschwanden sowie die Wolserholzstrasse auch dieses Jahr wieder vorübergehend gesperrt. Die Umfahrung erfolgt via Mettmenstetten und wird entsprechend signalisiert.

Bislang begann der Laichzug der Amphibien jeweils frühestens Ende Februar, meist jedoch erst im März. In den letzten Jahren setzten die Amphibienwanderungen jedoch deutlich früher ein. Es muss damit gerechnet werden, dass sich dieser Trend auch in den kommenden Jahren fortsetzt. Zudem findet sie seit einigen Jahren nicht mehr innerhalb weniger Tage statt, sondern in mehreren Schüben über einen längeren Zeitraum. Darum wird der Zeitraum der Sperre auf zwei Monate ausgedehnt. Sie dauert dieses Jahr vom 7. Februar bis 6. April und gilt jeweils von abends 18.30 Uhr bis morgens 5.30 Uhr.

### **Amphibien sind bundesrechtlich geschützte Tiere**

Mit beinahe 80 Prozent gefährdeter Arten gehören die Amphibien zu den am stärksten bedrohten Tieren in der Schweiz. Nebst dem Verlust an Laichgewässern setzen den Tieren auch Abwasserschächte, Pestizide und Dünger sowie der Strassenverkehr zu. Die Fachstelle Naturschutz und das Tiefbauamt appellieren an die Autofahrerinnen und Autofahrer, die Sperrzeiten einzuhalten und bitten um Verständnis. Mit der Beachtung der Sperrung tragen sie zum Erhalt einer der grössten Amphibienpopulationen im Kanton Zürich bei. Die Zugstelle wird kontrolliert. Wer gegen die Sperrung verstösst, macht sich strafbar.

### ***Bild***

*Die nächtliche Strassensperrung in Maschwanden verhilft alljährlich tausenden von Amphibien, ihre Laichgewässer im Hinterfeld unbeschadet zu erreichen. Das Bild zeigt ein Erdkrötenpaar im Weiher Hinterfeld (Foto: H. Cigler)*